

# Sozialdemokratische Partei Deutschlands

## SPD- Stadtratsfraktion Speyer

---

SPD-Stadtratsfraktion Speyer Gutenbergstr.11 67346 Speyer



Herrn  
Oberbürgermeister  
Werner Schineller  
Maximilianstraße 100  
67346 Speyer

**Geschäftsstelle:**  
Gutenbergstr. 11  
67346 Speyer  
Tel.: 0 62 32 / 62 98 38  
Fax: 0 62 32 / 62 98 38

Speyer, den 27.04.2009

### Antrag des SPD-Fraktion an den Stadtrat der Stadt Speyer

Die SPD-Fraktion stellt in Absprache mit dem Stadtelternausschuss der Kitas in Speyer den Antrag,

die Verwaltung mit der Prüfung / Erarbeitung eines Konzeptes zu beauftragen, in der Stadt Speyer für die nächsten 3 Jahre bis zu 20% der Hortplätze in sogenannte Splitting, d.h. doppelt belegte Plätze, zu wandeln.

#### Begründung:

In der sich in den letzten Jahren immer weiter verschärfenden Situation des Hortplatzangebotes hat sich kein bedarfsgerechter Ausbau entwickelt. Die Erwartungen an das Angebot des Hortes haben sich gewandelt und die Wartelisten sind um ein Vielfaches länger als die Anzahl neu geschaffenen Plätze, die zur Deckung des Bedarfs notwendig wären.

Um dieser Situation wirkungsvoll zu begegnen, ist unserer Meinung nach

- eine Anerkennen der wirklichen Situation und
- der Wille, den Ausbau generell beschleunigt voranzutreiben
- sowie den „bedarfsgerechte“ Ausbau neu zu definieren, notwendig.

Zu den notwendigerweise neu zu schaffenden Hortplätzen gehört unserer Meinung nach ebenso die effiziente Nutzung vorhandener Kapazitäten.

Hier sind die ( nicht erst seit gestern) veränderten Arbeitszeitsituationen der Eltern mit dem Angebot neu in Deckung zu bringen. Der klassische Halbtagsarbeitsplatz mit Arbeitsstunden nur im Vormittags- oder Nachmittagsbereich ist weder im Gewerblichen- noch im Angestelltenverhältnis allein vorherrschend. Die Anforderungen eines Teilzeitarbeitsplatzes mit beispielsweise 20-30 Wochenstunden werden vielfach an ganzen Arbeitstagen abgerufen. Die Verfügbarkeit eines Mitarbeiters ist nicht mehr nur streng gemessen an seiner Anwesenheit von 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr, sondern an ganzen Arbeitstagen z.B. Montag, Mittwoch und Freitag. Die erwartete Mobilität und Flexibilität von Mitarbeitern mit einem Heimarbeitsplatz schließen Kundentermine beinahe selbstverständlich mit ein und erzwingen so dieser Tätigkeit einen ganzen Arbeitstag einzuräumen.

Diese neuen Anforderungen finden jedoch bisher keine Umsetzung in den Angeboten der Speyerer Hortplätze, wobei andernorts wie in Mainz-Bingen ( seit 2007 ) und Alzey Worms das Angebot besteht. Es ist daher als eine Notwendigkeit anzusehen, das Konzept zu ergänzen.

Das Modell des Platzsplittings ist eine Möglichkeit, ohne baulichen Aufwand eine Ergänzung des Angebotes vorzunehmen sowie bisher nicht genutzte Ressourcen zu verwenden. Ein von einem Kind nicht an allen Tagen belegter Hortplatz stellt diese Ressource zur Verfügung.

Es muss deutlich Position bezogen werden zu der Tatsache, dass eine Abwesenheit eines Kindes einen kostbaren Hortplatz unnötig blockiert, unabhängig von der Tatsache, das er bezahlt wird.

Eltern, die Ihre Kinder in den Hort geben, haben zur Zeit keine Möglichkeit, ihren konkreten Betreuungsbedarfs abzubilden, da es nur eine ganz oder gar nicht Option gibt. Ebenso ist im bisherigen Konzept eine Abbildung von sich im Laufe der Zeit verändernden Elternsituationen / Arbeitssituationen nicht möglich.

Daher ist unserer Meinung nach eine stufenweise Ergänzung des Angebotes angezeigt.

Der Ansicht, ein Splitting innerhalb des Hortkonzeptes vor dem Hintergrund der Familienergänzung sei ein nicht tragbare Rückschritt möchten wir entgegenen, das nur eine Ergänzung des Konzeptes hier einen Ausweg bietet. Der Tatsache, dass Kinder am Montag Schwimmtraining, Donnerstag Ballett und Freitag Geige spielen, darf man sich hier nicht verschließen.

Eine Konzeptergänzung ist hier denkbar in Richtung *Familienunterstützung*. Durch den Kontakt / Beziehung zum Kind und den Kontakt/Beziehung zu den Eltern ( „Tür und Angel“ - Gespräche, Elterngespräche ) ist die Möglichkeit gegeben, kindspezifisch Schwerpunkte zu finden, um neben der reinen Betreuung ein stützendes, aufbauendes und ergänzendes Angebot zu finden.

In einem Angebot , das wahlweise 2 oder 3 Tage umfasst, lässt es sich am unkompliziertesten und scharf abgegrenzt realisieren. Ebenfalls ist der Elternbeitrag überschaubar zu erheben und einfacher zu verwalten. Hier sollte neben der Verwaltungspauschale auch ein, sich dem Aufwand für die Dokumentation im Hort etc. entsprechender, Ausgleich für die Mehraufwendungen an Personalstunden enthalten sein.

Bei der Entwicklung eines entsprechenden Konzeptes sollte die Mitarbeiter der Kitas mit einbezogen werden. Auf diese Weise soll dem Problem, dass ein pädagogisches Arbeiten in Gruppen mit „wechselnder Besetzung“ erschwert ist, möglichst Rechnung getragen werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Markus Wintterle  
Vorsitzender

gez. Walter Feiniler